



Meister an der Motorsäge: Rund 50 Arbeitsstunden, so schätzt Heinz Mengel, wird er für die Skulptur „Glücksspiel“ am Forsthaus Homrighausen benötigen. WP-Foto: Heiner Lenze

Vom Übungsziel zur Holzskulptur: Eschenblock bald ein „Glücksspiel“

Heinz Mengel arbeitet an einem überdimensionalen Würfel

BAD BERLEBURG. (hal) „Glücksspiel“ könnte es später einmal heißen - das neue Kunstwerk, an dem Heinz Mengel seit Dienstag arbeitet. Ein Holzblock soll dabei in einen Würfel verwandelt werden, der an jeder der sechs Seiten individuell gestaltet wird.

Das Material stammt aus einer 185 Jahre alten Esche, die vor dem Forsthaus Homrighausen aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste. Das Material wurde anschlie-

rend von der Wittgenstein-schen-Berleburgschen Rentkammer zur Verfügung gestellt. Beim Arbeiten mit der Motorsäge stieß Heinz Mengel, der übrigens auch die Skulptur „Begegnungen“ vor dem Bad Berleburger Rathaus anfertigte, mit seiner Motorsäge auf unzählige Patronenkugeln. Mengel schätzt, dass die 25 Meter hohe Esche irgendwann einmal als Übungsziel für Jäger erhalten musste. Der ehemalige Forstwirt-

schaftsmeister rechnet damit, dass die Anfertigung des „Glücksspiels“ rund 50 Stunden betragen wird.

Einen speziellen Ausstellungsort hat der Künstler aus Stünzel bislang noch nicht ins Auge gefasst. Eine ähnliche Skulptur ist zurzeit im Foyer der Sparkasse Wittgenstein in Bad Berleburg zu sehen.

Übrigens: Heinz Mengel arbeitet umweltfreundlich: Seine Motorsäge wird mit Pflanzenöl betrieben.